

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 14.

Neuenbürg, Donnerstag den 24. Januar

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf den Erlaß vom 3. d. Mts. (Enzthäler Nr. 3 Seite 10) werden die Ortsvorsteher daran erinnert, daß nach § 4, Abs. 1 der Minist.-Verfügung vom 27. Dezember 1883 (Regbl. S. 403 folg.) betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes vom 20. Juli 1881 über die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schankgefäße — spätestens bis Ende Februar d. J. in sämtlichen Wirtschaften durch polizeiliche Visitationen festgestellt werden muß, ob die Schankgefäße den neuen Vorschriften entsprechen und die nach diesen Vorschriften nicht mehr zulässigen älteren Schankgefäße beseitigt sind.

Die Ortsvorsteher haben für Aufstellung geeigneter Visitatoren und rechtzeitige Vornahme der Visitation zu sorgen, worüber spätestens bis zum 4. März d. J. Vollzugsanzeige hierher zu erstatten ist.

Den 21. Januar 1884.

R. Oberamt.  
Kestle.

Forstamt Neuenbürg.

#### Wegsperre.

Der linksseitige Weg im Großenenthal von dem Gyachtal an bis zur Station Rothenbach ist am 28., 29. u. 30. Januar sowie am 4., 5. und 6. Februar gesperrt, da oberhalb desselben Holzfällungen stattfinden.

Obiges Verbot gilt auch für den „Neuen Weg.“

R. Forstamt.  
Urkull.

Revier Liebenzell.

#### Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 30. Januar

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen Sommerhalde und Steinberg:

- 161 Stück Gerüst- und Werkstangen,
- 922 Stück Hopfenstangen I.—V. Kl.,
- 501 Stück Flohwieden, Rebpfähle zc.,
- 6 Km. eichene Prügel, 5 Km. buchene Scheiter, 40 Km. buchene Prügel und Abfallholz, 30 Km. Nadelholz-Scheiter, 106 Km. dto. Prügel, 36 Km. dto. Abfall- und Anbruchholz und 47 Km. buchene Reisprügel.

Revier Altensteig.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Februar

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Altensteig aus Buhler, Hohemarl, Schornzhardt, 3 Kaiserspitze und Eichhalde, 1 Lichtenbach:

1453 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 2234 Festm.

Calmbach.

#### Bierbrauerei-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verst. Christian Mick, Bierbrauers von hier kommt am Lichtmess-Feiertag den 2. Febr. d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus dahier dessen Bierbrauerei-Anwesen von

- 4 a 58 qm. 2stodrigten Gebäulichkeiten,
- " " 23 " Schweinestallung,
- 2 " 61 " Hofraum,
- 2 " 83 " Garten dabei,
- 3 " 30 " 1 1/2stodrigtem Eiskeller mit Hofraum,
- 4 " 70 " Feld, worunter ein gewölbter Lagerbierkeller

mit 38 280 M Brandversicherungs-Anschlag und 28 000 M Waisengerichtl. Anschlag im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Mitverkauft werden die verschiedenen Lagerfässer von 45,800 Liter Gehalt und etwa 200 Ausfüll-Fäßchen, zus. taxirt zu 1067 M 80 S, ferner die sonstige Brauerei-Einrichtung, weiter gibt es Gelegenheit zur Aiterwerbung von fünf Wiesenparzellen im Flächengehalt von 1 h. 97 qm. und in dem späteren Fahrnißverlauf von dem gesammten Wirtschaftszuventar.

Die Brauerei hat ein Sudwerk von 7 Eimer, eigene Malzschrotmühle, Circularsäge mit Göpelbetrieb; dieselbe bietet einem umsichtigen Geschäftsmann jedenfalls ein sicheres Auskommen.

Zu weiterer Auskunft ist Unterzeichneter gerne erbötig und ladet Kaufs Liebhaber, fremde mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, ein.

Den 22. Januar 1884.

Schultheiß und Rathschreiber.

Häberlen.

Schwann.

#### Ofen-Verkauf.

Nächsten Samstag den 26. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

wird im hiesigen Revieramtsgebäude ein von innen heizbarer Cremitage-Ofen im öffentl. Aufstreich verkauft.

Arnbach.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 28. Januar d. J. werden aus dem Gemeindewald auf Ort und Stelle zum Verkauf gebracht:

- 67 St. Eichenstämme mit 108 Fm.,
- 7 Nadelholz-Stämme mit 6 Fm.

am Dienstag den 29. Januar

- 48 Km. buchen Scheiterholz,
- 17 " buchen Prügelholz,
- 53 " eichen Prügelholz und
- 194 St. buchene Wellen.

Zusammenkunft auf dem Rathhaus je Vormittags 10 Uhr, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Januar 1884.

Schultheißenamt.  
Bucher.

Biefselsberg.

#### Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 29. d. Mts.

von Mittags 1 Uhr an

werden aus dem Gemeindewald Steide und Weder auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

350 Stück Forchen, 100 Stück Weißtannen mit 227 Fm., 119 Km. Scheiter- und Prügelholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Januar 1884.

Gemeinderath.

Dobel.

#### Fischwasser-Verpachtung.

Am Montag den 28. d. M.

Vormittags 11 Uhr

wird das Fischereirecht in der Mannabach auf hiesigem Rathhause wieder verpachtet, wozu Liebhaber andurch eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Schnon.

Oberniedelsbach.

#### Stamm- und Brennholzverkauf.

Am Dienstag, den 29. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr an

kommen hier im Apotheker-Wald gegen Baarzahlung zum Verkauf:

- 151 St. Forchen sehr schönes Bauholz,
- 9 " Eichen und Erlen,
- 39 Km. Buchen- und Eichen-Prügel,
- 15 Km. Forchen-Prügel.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

o sie  
den  
fung  
Da  
chtig-  
ent-  
durch  
Strah-  
durch  
auch  
und  
Denn  
insten  
r aus  
tert.  
eniger  
ebens-  
wird  
ppetit  
Stim-  
und  
Kör-  
abende  
der  
el im  
Mäd-  
ben-  
nigen,  
n, die  
zu er-  
unter-  
Big.  
e u e.  
he von  
junges  
reiben"  
einem  
Bureau  
ange-  
twochs  
en Alte  
werden,  
en, es  
hehen,  
wollte  
er vor-  
ein ge-  
in der  
Maul-  
ch aus-  
rweilen  
eamten  
"Nun,  
an ant-  
richt an  
etwas  
merkte:  
ge!"  
12.  
1884.  
S  
16 21  
30 34  
68 72  
67 71  
16 20





Schwann.  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Freitag den 25. d. Mts.  
 Vormittags 10 Uhr  
 kommen auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:  
 6 Stück Stammholz IV. Kl.,  
 140 " Baustangen,  
 116 " Gerüststangen,  
 390 " Werkstangen I.—IV. Kl.,  
 1280 " Hopfenstangen I.—III. Kl.,  
 2885 " Reisstangen I.—V. Kl.,  
 16 Km. Nadelholzprügel.  
 Den 19. Januar 1884.  
 Schultheißenamt.  
 Bohlinger.

Gräfenhausen.  
**Holz-Verkauf.**  
 Aus dem hies. Gemeindevald kommen  
 am Montag den 28. d. M.  
 Vormittags 9 Uhr  
 auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:  
 45 St. Langholz IV. Kl. mit zus. 23 Fm.  
 462 " Baustangen,  
 319 " Gerüststangen,  
 252 " Werkstangen II., III. u. IV. Kl.,  
 163 " Hopfenstangen I. Kl.,  
 231 " " II. "  
 168 " " III. "  
 1258 " Reisstangen (Baum- und Reispfähle und Bohnenstrecken.)  
 Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
 Den 21. Januar 1884.  
 Schultheiß Glauner.

**Landwirthschaftliches.**  
 Neuenbürg.  
**Landwirthschaftl. Bezirksverein.**  
 In Ausführung des Beschlusses der  
 letzten Plenarversammlung werden am  
 Freitag den 25. d. Mts.  
 Nachmittags 1 Uhr  
 auf der Ziegelhütte des Wilhelm Vogt  
 bei Neuenbürg 10—12 Stück junge männliche  
 und weibliche Raceschweine (6 Wochen  
 alt) von Aspichhof gegen Baarzahlung zur  
 Versteigerung gebracht werden, wozu Liebhaber,  
 insbesondere die Eberhalter des  
 Bezirks hiemit freundlichst eingeladen  
 werden.  
 Den 22. Januar 1884.  
 Landwirthsch. Bezirksverein.  
 Vorstand Nestle.

**Privatnachrichten.**  
 Conweiler.  
 Am Freitag den 25. Januar  
 Mittags 1 Uhr  
 werden auf hiesigem Rathhaus im Vollstreckungswege versteigert:  
 3 zweispännige Wagen, 150 Ztr. Heu,  
 ferner 1 Sopha. Nach diesem kommt  
 wiederholt zur Versteigerung: 1 Sopha,  
 eine Futtererschneidmaschine, eine Wanduhr,  
 eine Doppelflinte und ein Faß  
 mit 350 Lit. Most.  
 Gerichtsvollzieher Kuch.

Neusatz.  
**2 trüchtige Gaisen**  
 verkauft Friedr. Zäd.

**Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart**  
**Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit**  
 unter Aufsicht der k. Staatsregierung.  
 Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.  
 Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1882 31,997  
 darunter für Lebensversicherung 10,265.  
 Mit versichertem Kapital von zusammen . . . . . M. 31,903,613.  
 Mit versicherter jährlicher Rente von . . . . . M. 374,442.  
 Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen . . . . . M. 12,500,038.  
 außerdem:  
 Allgemeine Reserve- und specielle Sicherheitsfonds . . . . . M. 3,830,182.  
 Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.  
 Statuten, Prospekte, mündliche Auskunft bei den Agenten: in Neuenbürg  
 bei Carl Wixenstein, in Herrenalb bei Lehrer Joh. Jakob Gornzelmann,  
 in Wildbad bei Buchdruckereibesitzer Ehr. Wildbrett.

Calmbach.  
**Sägmehl**  
 giebt eine größere Parthie billig ab  
 Louis Barth.

Neuenbürg.  
 Einen Morgen  
**Feld**  
 in den untern Hausäckern seyen dem Verkauf aus  
 G. Mehger & Söhne.  
 Bei denselben ist ein Logis mit 3  
 immera beziehbar.

Oberlengenhardt.  
 Zwei trüchtige  
**Mutterschweine**  
 halb englische Race hat zu verkaufen  
 Johannes Waidelich.

**Empfehlung.**  
 Bei der Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft habe ich mein Pferd versichert und ist mir dasselbe kürzlich an Darmentzündung verendet. Die Entschädigung wurde mir heute schon voll ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und conlante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft bekannt zu machen.  
 Neusatz, 18. Januar 1884.  
 Matthäus Wacker.



**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein Mädchen vom Lande, Bauerntochter mit M. 25,000 Vermögen wünscht sich gut zu verehelichen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge unter J. G. P. 30 postlagernd Herrenberg erbeten.  
 Für Antwort Retourmarke erbeten.  
 Nr. 68 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:  
 Heldenmüthige Frauen. — Deutsche Tracht. — Spiele für die Kleinsten. Bei Plünderung des Weihnachtsbaumes. — Der Schleier. — Der Marter-

Banzer. — Kinder-Kleid. — Die Kakteen. — Windeln. — Leibchen. — Kindergedanken. — Watteputzen. — Elektrischer Schmuck. — Maskenanzüge. — Altdeutsche Einrichtung. — Treppenteppiche. — Bewegliche Deckenausschmückung. — Englische Gedichtsammlungen. — Haydn's Jugend. — Duette. — Bernhardiner Hunde. — Ruppen der Gänse. — Fensterscheiben von Kalk zu reinigen. — Creme färben. — Geräucherten Schinken vor Fliegen bezw. Maden zu schützen. — Sägespäne und Lehm. — Flöhe aus den Fußböden zu entfernen. — Oelfarbe aus schwarzem Seidenkleide. — Ausschwigen der Möbel. — Handschuhe zu waschen. — Rollen statt Keilkissen. — Lampencylinder. — Englischer und französischer Bräter. — Dampfstoher. — Gestricke Gegenstände von weißer Wolle. — Knabenanzüge von englischem Leder. — Zurichten. — Für die Küche. — Zusammensez-Räthsel. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Der Markt. — Anzeigen.  
**Probenummer gratis in allen Buchhandlungen.** — Notariell beglaubigte Auflage 30,000. — Wochenspruch:  
 Leiden und Freuden sind innig verwandt,  
 Leiden und Freuden sich reichen die Hand;  
 Sie wechseln im Leben mit stürmischem Sinn  
 Und rauschen im Strome der Zeiten dahin.

**Kronik.**  
**Deutschland.**  
 Berlin, 19. Jan. Der große Festkommers, den der Verein deutscher Studenten zur Feier des Gedenktages der Wiederaufrichtung des Deutschen Kaiserreiches gestern Abend im Wintergarten des Centralhotels veranstaltete, nahm einen großartigen Verlauf. Der gefeiertste Gast war der Generalfeldmarschall Graf Moltke, der mit unendlichem Jubel empfangen wurde.  
 Nach dem „Berl. Tagbl.“ ist gegen den verhafteten Pongraz, welcher des Raubmords in der Eiser'schen Wechselstube angeklagt wird, der Verdacht erwacht, daß er auch in Stuttgart an der Vererbung in der Wechselstube von Heilbronner theilgenommen.





Mannheim, 19. Jan. Der Berggolfer Karl Wildenberger hier ist wegen Verdachts der Mitschuld an dem Dynamit-Attentat im Eisenhof in Frankfurt a. M. verhaftet worden.

Im Bezirk Ueberlingen sollen, kaum glaublich, Pariser Holzhändler die schönsten Obstbäume angekauft haben, um sie fällen und das Holz nach Paris verbringen zu lassen.

Pforzheim, Freitag 25. Januar hält Hr. Pfarrer Krieger im Kunstgewerbe-Verein einen Vortrag über „Michel Angelos Leben und Werke“ im großen Saale des „Schwarzen Adler.“ Anfang 8 Uhr Abends. Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.

Pforzheim, 21. Januar. In der jüngsten Zeit scheint sich in unserer Stadt eine „Wohnungsnoth“ vorzubereiten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß Wohnungsbedürftige eine ihnen zusagende Wohnung kaum, oder nur nach vieler Mühe zu finden vermochten. An kleineren Wohnungen scheint es ebenso zu mangeln, wie an größeren. Dabei macht sich eine nicht unbedeutende Steigerung des Miethpreises geltend. (Pf. B.)

Dietlingen, 21. Jan. Gestern beging der hiesige Militärverein im „Grünen Hof“ die Velfortfeier.

**Württemberg.**

Stuttgart, 21. Jan. Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wird der nächste und zwar große Hofball sicherem Vernehmen nach am 31. d. M. im Königsbau abgehalten werden.

Demnächst wird unter der Benennung „Amtsblatt des k. württembergischen Justizministeriums“ ein Amtsblatt in der Beschränkung auf amtliche Mittheilungen herausgegeben werden. Das „würtembergische Gerichts-Blatt“, dessen offizieller Theil bisher als Amtsblatt des Justizministeriums gedient hat, wird nicht fortgesetzt. Das neu erscheinende Amtsblatt ist zu amtlichen Mittheilungen an sämtliche Behörden und Beamten des Justizdepartements bestimmt, an welche dasselbe von Amtswegen abgegeben wird oder welche zu dessen Anschaffung für verpflichtet erklärt werden.

Vom 27. d. Mts. ab ist die Jagd in Frankreich geschlossen, weshalb von diesem Tage an Wildpretjagden dahin nicht mehr befördert werden.

Tübingen, 21. Jan. Einem tragischen Geschick ist vor einigen Tagen ein Studirender der Naturwissenschaften an hiesiger Universität, Karl Krauß von Neutlingen zum Opfer gefallen. Derselbe erkrankte, wie man sagt infolge von Ueberarbeitung, an Gehirnentzündung, zu welcher Genickkrampf hinzutrat, und schon nach zweitägigem Kranksein war der junge Mann, der noch im ersten Semester stand, eine Leiche.

Heilbronn, 21. Jan. Der Bauer Böhringer von Schwaigern war gestern mit 2 Söhnen und der Braut eines derselben in dem benachbarten Bödingen auf Besuch. Gegen 10 Uhr Abends fuhr die Gesellschaft von B. ab, gerade zu der Zeit, als der um 10 Uhr hier ankommende Karlsruhe-Eppinger Zug an der Barriere an dem Weg-Uebergang von B. über die Großgartacher Straße vorbei kam. Der

Fuhrmann schien rasch an die Barriere herangefahren zu sein, in Folge dessen dieselbe aufsprang; das Fuhrwerk wurde von einem Waggon erfasst und auf die Seite geschleudert. Böhringer erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt. Einer der Söhne des B. wurde ebenfalls verletzt. Ein Pferd verendete sofort, das andere soll einen Fuß gebrochen haben. Das Bahnpersonal dürfte vollständig unschuldig an diesem schweren Unglücksfall sein. (W. Bz.)

Löwenstein, 17. Jan. Heute fand man, wie der Böbl. Bote schreibt, im Backofen der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Seemühle die Leiche des Eisenhändlers Häfele von Hohenstraßen in beinahe gebratenem Zustande. Da der Mann am gestrigen Tage im hiesigen Städtchen sich betrunken herumgetrieben hat, so ist es wohl anzunehmen, daß er in der Trunkenheit den von der vorhergegangenen Benützung noch warmen Ofen für ein Bett gehalten hat.

**Ausland.**

Aus San Remo wird geschrieben: Die gegenwärtige Saison an der Riviera ist bis jetzt vom Wetter begünstigt. Es ist fast kein Regen gefallen und mit Ausnahme weniger trüber Tage erfreuten wir uns bisher einer lieblichen milden Witterung und warmen Sonnenscheins.

Boston, 19. Januar. Der Dampfer City of Columbus mit 81 Passagieren, von denen ein Drittel Frauen und Kinder waren, scheiterte gestern auf einer Fahrt von Boston nach Savannah bei dem Cap Gayhead an der Weispitze der Insel Martha Vineyard an der Küste von Massachusetts. 104 Personen (n. a. 119) kamen dabei um, darunter 55 Passagiere erster, 15 zweiter Klasse und 34 Personen von der Mannschaft. 22 Personen wurden gerettet. Im Augenblick des Scheiterns stürzte alles auf das Deck und wurden fast alle von den Wellen fortgerissen. Unter den Ertrunkenen befindet sich D. Zafigi aus Boston, türkischer Generalkonsul für die Union.

In den ägyptischen Angelegenheiten ist eine unerwartete Wendung eingetreten. England übernimmt selbst die Verantwortlichkeit im Sudan, nachdem der Khedive daselbst außer Besitz gesetzt ist. Die Entsendung des Generals Gordon nach dem Sudan wird allgemein selbst von den Gegnern der englischen Regierung, als ein kluger Schritt bezeichnet, welcher zeige, daß die Regierung den Ernst der Lage im Sudan und den Umfang ihrer Verantwortlichkeit in Egypten nicht verkenne. Nirgends wird diese neue Wendung größeren Eindruck machen als in Paris, wo man bereits sich mit dem Gedanken geschmeichelt hatte, aus den Verlegenheiten Englands Nutzen zu ziehen und die verlorene Stellung in Kairo wiederzugewinnen.

**Miszellen.**

**Das Kreuz.**

Kriminalgeschichte von J. D. G. Temme.

(Fortsetzung.)

**Die Verfolgten.**

Der Tag hat sich geneigt. In dem Zwiellichte des Abends verließen der ältere Polizeirath und der

jüngere Polizeiaffessor den kleinen Garten des Wirthshauses am Bahnhofe.

Es war vorher noch ein Eisenbahnzug angekommen und weiter gefahren. Sie hatten mit ihren schärfsten Polizeiaugen Alles gemustert, was bei der Ankunft aus- und bei der Weiterfahrt einstieg.

„Wie soll Ihr Herr Paul aussehen?“ hatte dabei der Polizeirath den Affessor gefragt. „Oder blieb Ihnen auch keine Zeit, an sein Signalement zu denken?“

„Er wurde beschrieben,“ antwortete der Affessor, als ein hübscher, junger Mann von dreiundzwanzig Jahren, schlank, von mittlerer Größe, mit einem einnehmenden, offenen Gesichte, mit braunen Locken.“

„Er war nicht dabei,“ sagte der Polizeirath, „als der Zug weiter fuhr.“

„Er war nicht dabei.“

„Aber auch mein Hochverräther nicht. Oder hätten Sie ihn gesehen?“

„Ich? Ich habe nicht auf ihn geachtet!“

„Aber heiliger Sankt —!“ rief der Polizeirath. „Aber die arme Polizei hat ja keinen Schutzheiligen. Schneider und Schuster, Bettler und Bentelschneider haben ihn! Mit der Polizei will kein Heiliger etwas zu thun haben. Darum geht sie auch so zu Grunde, immer mehr. Zu meiner Zeit, als ich noch so jung war wie Sie, hätte ich mit Einem Auge zehn Mörder und Hochverräther zugleich gesehen. — Aber kommen Sie. Vor morgen früh um Sechs kommt kein Zug wieder an. Es ist jetzt eben Sechs passirt.“

Sie gingen von dem Bahnhofs in das Feld hinein, als wenn sie spazieren gingen. Ein paar Fremde, die sich zufällig an einem Tische kennen gelernt haben, können einen gemeinschaftlichen Spaziergang machen, ohne daß es auffällt.

Draußen am Bahnhofs standen zwei Männer, die wie ehrbare Handwerker aus sahen. Nur waren sie ein paar sehr kräftige Gestalten, und ihre langen Ueber Röcke waren sehr sorgfältig zugeknöpft. Der Polizeirath gab ihnen einen leisen Wink. Sie folgten ihm und dem Affessor von Weitem, zufällig.

Sie gingen Alle eine Weile durch Gebüsch und Stoppelfelder, bis Niemand sie mehr sehen konnte. Dann bogen sie nach dem Dorfe hin. Sie erreichten es an seinem andern Ende, an dem der große, alte Krug lag.

Der Krug stand mit seiner Fronte frei nach der Straße. Zu seiner Seite, also ebenfalls nach der Straße, befand sich ein großer Hof; er war viereckig; nach drei Seiten umgab ihn ein hölzerner Zaun; die vierte Seite schloß der Krug ein. Der Zaun hatte zwei Eingänge, ein Einfahrtsthor von der Straße hin, ein Pförtchen auf der Rückseite gegenüber.

Die beiden Beamten umgingen den Krug und den Hof.

Die beiden ehrbaren Bürger waren auf einen Wink zurückgeblieben.

Die Beamten kehrten zu ihnen zurück.

„In dem Hofe werden sie sich treffen wollen,“ sagte der Polizeirath zu dem Affessor. „Wir müssen seine beiden Eingänge bewachen. Nehmen Sie das Einfahrtsthor; Sie übersehen dort zugleich die Hausthür des Kruges; es wird ja gehen, trotz vorhin, und Sie müssen sich üben. Ich stelle mich beiseiten an das





Hinterpförtchen. Wer etwas gewahrt — welche Thierstimme ist Ihnen am geläufigsten?"

„Die der Kage.“ sagte der Assessor. „Teufel! Sie haben da eine vortreffliche Wahl getroffen. Eine gute Polizei muß sich in Alles finden können. Also Sie benachrichtigen mich, wenn etwas vorfällt, durch Klagentöne; ich werde bellen wie ein Hund. Zu dem, der das Zeichen gibt, kommt der Andere. Seinen Gensdarmen läßt er zur ferneren Bewachung zurück.“

Sie schieden. Jeder begab sich auf seinen verabredeten Posten, und verbarg sich dort, so gut er konnte.

Jedem war einer der beiden ehrbaren Bürger gefolgt. Die beiden ehrbaren Bürger waren eben verkleidete Gensdarmen. Warum nicht?

Es war dunkler geworden.

Dies war draußen am Hofe vorgefallen. Unterdeß hatte sich im Innern des Hofes folgendes zugetragen, und es ereignete sich darauf wieder Anderes.

Unsere Margareth trat in ihrer groben Kleidung als Magd des Kruges aus einer der Thüren des Kruges, die in den Hof führten.

Der Hof war dunkel.

Er enthielt Ställe, Remisen, Scheunen. Es bewegten sich darin und daran Menschen hin und her. Man konnte sie in der Dunkelheit nicht erkennen; aber es konnten nur Leute des Hauses sein, oder Gäste, die aus dem Kruge in den Hof gekommen waren. Zur Zeit der Kirchweih wird viel gestohlen, und da muß man namentlich am Abend die Hofthüre verschlossen halten.

Das junge Mädchen lenkte ihre Schritte zuerst zu einem kleinen Holzstalle, der nach der Rückseite des Hofes lag, nicht weit von dem Pfortchen, das dort in dem Zaune war. Sie öffnete die Thüre des Stalles; Sie blickte hinein; sie überzeugte sich, daß er völlig leer war. Sie lehnte die Thür an und ging zu dem Pfortchen, das kaum zwanzig Schritte entfernt war. Sie horchte daran, nach Außen hin.

Es war draußen still; sie vernahm keinen Laut.

„Sie öffnete das Pfortchen, sehr leise, sehr vorsichtig. Sie sah hindurch.“

Sie sah in die Finsterniß, die auf dem leeren Stoppelfelde lag, das hinter dem Zaune sich ausbreitete. Weiter sah sie nichts.

Sie blieb in dem geöffneten Pfortchen stehen, mit schwerem Herzen, in bangem Warten.

Sie mußte nicht lange warten.

Ein eiliger Schritt kam querselbein auf den Zaun, auf das Pfortchen zu, kam näher, war bei ihr.

„Paul!“ rief leise das Mädchen.

„Margareth!“ wurde leise geantwortet. (Fortsetzung folgt.)

Eine lustige und trefflich erfundene Geschichte von einer mißlungenen Bürgermeisteransprache ist die folgende, welche „Sch. Fbl.“ erzählt. Jacob II., König von England, kam auf einer Reise nach Southwold, Grafschaft Suffolk, woselbst zu dem Behufe von der

Obrigkeit ein festlicher Empfang beschlossen worden war. Der Bürgermeister hatte sich von dem Stadtschreiber eine Rede verfassen lassen, solche jedoch der Kürze der Zeit halber nicht ordentlich memoriren können und daher den Betreffenden beauftragt, sie zu soufflieren. Die Erscheinung des Herrschers konsternirte ihn aber derart, daß er über den Beginn „Eure Majestät“ nicht hinauskam. Der Stadtschreiber wollte ihm Muth einflößen und flüsterte: „Haltet doch den Kopf aufrecht wie ein Mann.“ Und der unglückselige Bürgermeister wiederholte mechanisch mit zitternder Stimme: „Eure Majestät, haltet doch den Kopf aufrecht wie ein Mann.“ — „Seid Ihr denn des Teufels, Sir?“ fragte der Souffleur leise und betroffen, das Stadtoberhaupt hatte aber jetzt vollends die Fassung eingebüßt und repetirte laut: „Seid Ihr denn des Teufels, Sir?“ — „Ich sage Euch, Ihr werdet uns alle zu Grunde richten!“ murmelte der Schreiber verzweifelt, und mit schweißtriefender Stirn rief der Bürgermeister nach: „Ich sage Euch, Ihr werdet uns Alle zu Grunde richten!“ Man kann sich die Wirkung dieser Ansprache vorstellen. Zornglühend wandte der König den total niedergeschmetzten Stadtvätern den Rücken, bestieg seinen Wagen wieder und fuhr mit seinem Gefolge weiter.

Die Königin der Hausirer in London, Mary Robinson, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Sie handelte in „Cats Meat“, dem gekochten Pferdefleisch, welches in jeder Londoner Haushaltung für die unvermeidlichen Katzen täglich gekauft wird. Die Verstorbene hat ein Vermögen von 60,000 Pst. hinterlassen, betrieb aber trotz der erworbenen Reichthümer ihr Geschäft bis kurz vor ihrem Tode. Sie wurde am Montag begraben und ihr Leichenzug war ein geradezu imposanter. Den testamentarischen Bestimmungen folgten dem Sarge 24 junge Hausirerinnen, die auf Kosten der Verstorbenen mit violetten Kleidern, indischen Shawls, Hüten mit weißen Straußfedern und weißen Schürzen ausgestattet worden waren. Der Sarg und der Leichenwagen waren von der prächtigsten Art. Die Leiche selbst war in weißen Atlas eingeschlagen. Den Sarg trugen vier junge Männer zum Grabe, die, dem Wunsche der Verstorbenen gemäß, weiße Blousen anhatten. Nach dem Leichenbegängniß versammelten sich die Leidtragenden in

einigen nahegelegenen Wirthshäusern, wo bei den Klängen mehrerer Musikkapellen für 10 Pst. Bier ausgetrunken und für 10 Schillinge Tabak verbracht wurde, wofür gleichfalls testamentarisch Sorge getragen war.

Der tiefste Punkt im Meere. Die bis jetzt gefundene größte Meeresstiefe liegt nach dem 11. Hest der „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ im Nordatlantischen Ocean, wo der amerikanische Dampfer „Blake“ in 19 Grad 39" 1' nördl. Breite und 66 Grad 26" 5' westl. Länge eine Tiefe von 8341 Meter lothete. Eine zweite größte Meeresstiefe liegt bei 19 Grad 23" 30' nördl. Breite und 66 Grad 11" 45' westl. Länge im Atlantischen Ocean und beträgt 7723 Meter.

Zu früh. Doktor (der bei einer vornehmen Dame seine Krankenbesuche gewöhnlich um ungefähr zwölf Uhr des Mittags abgemacht hat, kommt eines Tages schon um neun Uhr. Zofe (die ihn empfängt): Ach Gott, Herr Doktor, da müssen Sie schon etwas später noch einmal wieder kommen, so früh ist unsere Gnädige Frau noch nicht krank.

Glaubwürdiges Zeugniß. Müller. Was sagst Du, der Posten am Gouvernementsgebäude hätte präsentirt, als Du vorbeigingst? Das mache einem Anderen weiß! Lehmann: Nun, nun! Glaub's oder glaub's nicht! Ich habe Zeugen dafür. Da ging z. B. gerade Feldmarschall Graf Moltke neben mir; der wird's wohl auch gesehen haben. (B. Fl.)

Kindermund. Agnes. Warum weinst Du denn Tante Rosa? Tante Rosa. Ich habe mir eben einen Zahn ziehen lassen und das schmerzt sehr. Agnes. Bist Du aber empfindlich, Tante. Meine Mama nimmt sich jeden Abend alle Zähne heraus und verzieht keine Miene dabei.

Vor- und rückwärts. Handwerksbursche. Sagen Sie mal bin ich hier auf dem rechten Weg nach Bumbhausen. Bauer. Ne, da mote se da obe über den Feldweg goahn. Handwerksbursche. Ach da muß ich wieder ein ganzes Stück rückwärts gehen. Bauer. Det hebbe Se sich nöthig. Se mote sich undrehe, denn könne Se ja vorwärts goahn. (B. Fl.)

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 23. Januar 1884. 20-Frankenstücke: . . . 16 Mk 14 S

Fruchtverkehr auf der Calwer Schranne 1883.

Gattung.	Quantum.		Erlös.		Jahres-Mittelpreis.	
	Centner.	Pfd.	Mk	S	Mk	S
Kernen	2,025	77	19,718	3	9	70
Weizen	14	67	128	60	8	57
Roggen	4	00	32	—	8	—
Gerste	106	46	856	90	8	8
Dinkel	4,005	46	27,733	30	6	95
Haber	5,184	56	32,342	75	5	55
Gemisch	28	00	224	—	8	—
Bohnen	147	52	1,172	62	7	98
Wicken	23	00	249	50	10	5
Summe	11,539	44	82,457	70		

